



NEU ST. JOHANNNER KONZERTE

5. Januar 2020,
17.00 Uhr

MAGNIFICAT

MAGNIFICAT

Andreas Hammerschmidt
1612-1675

Meine Seele erhebt den Herren

Dietrich Buxtehude
1637-1707

Magnificat anima mea

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Orgelkonzert a.moll BWV 539
„Vivaldi-Konzert“

Marcel Schmid
*1943

Magnificat
Uraufführung

Ausführende

Marie-Thérèse Schönenberger, Orgel
Peter Walser, Bass
BachCollegium St. Gallen

Antonia Rempfler

Violine I

Lisa Brassel

Violine II

Luzia Schmid

Viola

Marianne Leuenberger

Violoncello

Eva Segmüller

Kontrabass

Max Oberholzer

Flöte

Mirjam Gamma

Continuo

Leitung: Marcel Schmid

Anschliessend an das Konzert sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen.

MAGNIFICAT

Nach Darstellung des Evangelisten Lukas besuchte Maria wenige Tage nach der Verkündigung durch den Engel Gabriel ihre Cousine Elisabeth, die mit Johannes dem Täufer schwanger war. Auf Elisabeths prophetischen Willkommensgruss antwortete Maria mit den Worten „Meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes.“

Das Magnificat gehört zu den Grundtexten des Christentums und bewegt durch das Thema der Ent-Niedrigung: „Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.“ Es wurde unzählige Male in Musik gesetzt, die wohl bedeutendste Komposition stammt von Johann Sebastian Bach, entstanden zur Adventszeit 1723.

In unserem Konzert sind drei Vertonungen zu hören: das deutschsprachige Magnificat „Meine Seele erhebt den Herrn“ von Andreas Hammerschmidt, das lateinische „Magnificat“ von Dietrich Buxtehude sowie als Schwerpunkt eine Neukomposition von Marcel Schmid (2019).

Das BachCollegium St. Gallen war mehrmals Gast in der Klosterkirche Neu St. Johann. Es brachte u.a. ein neuzeitliches Werk zur Erstaufführung, den Chorzyklus „Das Licht der Lichter“ von Widmar Hader, welcher persönlich anwesend war.

Marcel Schmid hat die Worte aus dem Lukas-Evangelium ein weiteres Mal in Musik gesetzt. Für die Umsetzung von „Macht und Herrschaftsanspruch“ wählte er eine zeitnahe Tonsprache, „Versöhnung und Gnade“ hingegen erklingen eher harmonisch, in weihnächtlichem Klang.

Die Uraufführung des Werkes durch den vierstimmigen Chor wird von Streichquartett und Flöte begleitet, einige Aussagen werden von Solostimmen aus dem Chor vorgetragen. Marie-Thérèse Schönenberger ergänzt das Programm mit einem Orgelwerk von Bach.

MARCEL SCHMID

studierte Musik mit Schwerpunkt Orgel in Zürich, Basel und Wien. Mit dem Konzertdiplom ausgezeichnet und als erster Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbes Genf begann er eine intensive Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Danebst unterrichtete er an der St. Galler Kirchenmusikschule und an der Pädagogischen Hochschule. Später gründete er den „Tablater Konzertchor“, mit dem er ein breites oratorisches Repertoire erarbeitete. Als Komponist wurde er vor allem auf dem Gebiet Klassisch-moderner Chor- und Orgelmusik tätig. Einige seiner Werke hat er mit dem Bach-Collegium St. Gallen auch in Neu St. Johann aufgeführt.

MARIE-THÉRÈSE SCHÖNENBERGER

wuchs in der Innerschweiz auf und studierte am Zürcher Konservatorium Orgel bei Hans Vollenweider. Ihre Klavierausbildung absolvierte sie bei Margrit Bachmann und Alwin Pfister ebenfalls in Zürich. Seit 2004 ist sie Organistin in Degersheim und unterrichtet dort Klavier an der Musikschule. Sie tritt in Konzerten als Solistin oder zusammen mit verschiedenen Ensembles auf.